

KULTUR

CZECH MUSIC CROSSROADS 2021

In der Mitte spielt die Musik!

Willi Klopptek

Die Konferenz Czech Music Crossroads fand im Juli 2021 zum siebten Mal statt. Ein Nachbericht über musikalische Entdeckungen aus Osteuropa.

Die Eigenbezeichnung ist Mittel- oder Zentraleuropa. Im Westen wird diese Region oft weiterhin als Osteuropa bezeichnet. Letzteres beweist, dass die geopolitischen Denkstrukturen vieler den Zeiten des Kalten Krieges immer noch verhaftet sind, obwohl die Teilung Europas in „freien Westen“ und „Ostblock“ seit über 30 Jahren nicht mehr existiert. Diese Zählebigkeit alten Klischeedenkens zeigt sich auch darin, dass in touristischer Hinsicht kaum mehr als Prag, Budapest und der Balaton relevant sind. Dabei haben Polen, Tschechien, die Slowakei und Ungarn auch musikalisch weitaus mehr zu bieten. Immerhin haben polnische Jazzbands seit langem einen guten Ruf und der Tscheche Jan Hammer hat unter anderem schon in den 1970ern mit John McLaughlin und dessen Mahavishnu Orchestra die Jazz-Rock-Szene erobert. Aber hier bekannte Rootsmusik aus Zentraleuropa? Da stehen ein wenig die polnische Warsaw Village Band und Marta Sebestyén & Muzsikás aus Ungarn hervor. Zudem kennt man ungarische Musik ein bisschen, weil Béla Bartók und Johannes Brahms solche Melodien mitverarbeitet haben. Damit hat es sich dann auch schon.

Im Juli 2021 fand nun zum siebten Mal die Czech Music Crossroads Kon-

ferenz im tschechischen Ostrava statt, die zum Ziel hat, dieses Manko zu überwinden. Es handelt sich dabei um eine internationale Konferenz mit Konzerten, die dem Austausch dient und helfen soll, die Musik Tschechiens, der Slowakei, Polens und Ungarns im - nicht nur westlichen - Ausland bekannter zu machen.

Ostrava ist eine ehemalige Industriemetropole im mährischen Schle-

sien nahe der polnischen Grenze und nicht weit von der Slowakischen Republik entfernt. Das riesige Gelände des aufgegebenen Stahlwerks Dul Hlubina im Stadtteil Vítkovice mit seinem rauen Charme bietet eine hervorragende Kulisse für das alljährliche Colours of Ostrava Festival mit international renommierten Rock- und Pop- sowie Folkkünstler*innen, das regelmäßig zehntausende Zu-

hörer*innen anzieht, wie auch für die Crossroads Konferenz in dessen Vorfeld. Crossroads bietet eine breite Palette unterschiedlicher Musikstile aus diesen Ländern.

Pandemiebedingt war Ungarn 2021 nicht dabei. Überraschenderweise werden zentraleuropäische Bands seit Jahren für große Festivals in Asien, zum Beispiel in Indien und Korea, gebucht, westlich der Oder in-

Die preisgekrönte tschechische Folkrockband Tomáš Kocko & ORCHESTR.



FOTOS: WILLU KLOPOTTEK



Anna Kołodziej vom Orkiestra sw. Mikołaja, den Urgesteinen des polnischen Rootsrevivals.

teressieren sich aber nur eine Reihe von Betreiber*innen kleinerer Clubs für diese Musik. Die musikalischen Stile bei den diesjährigen Crossroads-Showcases reichten von Ambient-sounds mit indischen Bezügen (Omni-on, Tschechien) über experimentellen Noise (Cisnienie, Polen), Tango-Klänge im orchestralen Rahmen (Radek Baborák & Orquestrina, Tschechien) bis zu Klarinettenmusik mit Klassik-, Jazz- und Weltmusikbezügen (Clarinet Factory, Tschechien).

Sehr interessant war die Cellistin Resina, die aus der Indie-Szene Polens kommt und ganz allein mit Loops ein aufregend dichtes Konzert darbot. Nun existieren diese Richtungen auch im Westen, deshalb ist es am interessantesten, den Gruppen zuzuhören, die anderes spielen - andere Melodien und andere Rhythmen. Wie so oft sind traditionelle Musikformen eine ergiebige Quelle, um die heute üblichen Wege des Musizierens zu verlassen. Gerade in abgelegenen, oft bergigen Gegenden Mitteleuropas ist die Tradition höchst lebendig und wird nicht nur von den Alten gepflegt, sondern begeistert genauso junge Musiker*innen.

Die Musik der Hornácko-Region im südlichen Mähren der Tschechischen Republik vertrat die Gruppe Hrubá Hudba mit Geigen, Klarinette und Kontrabass, angereichert mit Keyboard, Trompete und Drums. Hier haben sich in den Gesängen alte, ungeglättete Versmaße erhalten, die sich in komplizierten Rhythmen spiegeln.

Seit 1988 bietet Orkiestra sw. Mikołaja (St. Nikolaus Orchester) aus Polen traditionelle Tänze und Gesänge zum Beispiel aus den Dörfern der polnischen Karpaten. Dabei transportieren sie die Überlieferung gekonnt in die Gegenwart.

L'Udova Hudba Pokošovci ist eine starke Roma Band aus der Slowakischen Republik, deren Mitglieder weiterhin ihren normalen Berufen nachgehen, und an Wochenenden auf slowakischen wie auch reinen Romafesten aufspielen. Die Musik der Roma steht in der Slowakischen Republik übrigens an der Spitze der Beliebtheitsskala.

Was moderne Musiker*innen mit zentraleuropäischer Musik anfangen, konnte man bei Tomáš Kocko & Orchester aus Tschechien und Hrdza aus der Slowakei erfahren. Beide Bands, deren Stil man als Folkrock bezeichnen kann, hatten in Ostrava ihre feste, begeisterte Fangemeinde. Während Tomáš Kocko auf eine weitgehend akustische Form setzt, fügen sich bei Hrdza E-Gitarre, E-Bass und Schlagzeug zu Geige und Akkordeon hinzu. Sowohl Tomáš Kockos Band wie auch Hrdza spielten ganz fetzig und rissen die Zuhörer*innen von den Stühlen. Wer also nicht mehr zufrieden ist mit den bekannten Klängen und Neues sucht, wird bestens bedient, wenn er/sie sich nach Zentraleuropa orientiert. Mindestens - aber längst nicht nur - für Folkfans ein ganz aufregendes Feld.

AVIS

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte

Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 09/09/2021 Heure : 10:00

Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :

Travaux de parachèvement à exécuter dans l'intérêt du bâtiment « Tour A » à Luxembourg - Kirchberg

Description succincte du marché :

Travaux de faux plafonds 7.000 m²

Travaux de cloisons amovibles

5.000 m²

Portes 200 pc

Travaux d'enduits et de peintures

10.000 m²

La durée des travaux est de 300 jours ouvrables, à débiter pour le 4e trimestre 2021.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :

Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

La remise électronique est obligatoire.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :

Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :

Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 29/07/2021

La version intégrale de l'avis n° 2101546 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Poste vacant

Le ministère des Affaires étrangères et européennes l'Office national de l'accueil (ONA)

recrute un

Coordinateur adjoint (m/f)

dans le groupe de traitement/ indemnité A1 à durée indéterminée et à temps plein

Missions :

Assister le coordinateur de l'ONA dans la coordination des divisions de l'administration, la planification et la gestion stratégique et opérationnelle ; Proposer un système de gouvernance des groupes de travail de l'administration et élaborer des outils de pilotage et d'évaluation des objectifs et projets ; Superviser, gérer et suivre des dossiers thématiques et des processus ayant trait à la coordination ; Collaborer à identifier et à évaluer les problèmes qui peuvent affecter l'administration et proposer des solutions.

Conditions d'admission :

Être détenteur d'un master en management ou en management des organisations ou en gestion des entreprises ou en management de la qualité ou de son équivalent. Les candidats (m/f) désirant poser leur candidature pour le poste vacant sont priés de consulter le site www.govjobs.lu sous la rubrique « postes vacants » afin d'avoir plus de renseignements sur les missions et les requis du poste vacant ainsi que pour s'informer sur la procédure à suivre.

Date limite de candidature : 18/08/2021